

Unerwünschtes Erbe?

Gustav Seitz und Bertolt Brecht über Ernst Barlach

Zum 120. Geburtstag von Bertolt Brecht - am 10. Februar 2018 - eröffnet das Gustav Seitz Museum in Trebnitz eine Studioausstellung mit ausgewählten Werken von Gustav Seitz und Ernst Barlach sowie Texten von Gustav Seitz und Bertolt Brecht. Die Ausstellung ist eine Zusammenarbeit mit dem brechtweigelhaus Buckow und der Ernst-Barlach-Stiftung Güstrow. Hintergrund ist die Verschärfung der Formalismus-Realismus-Debatte in der DDR als Reaktion auf die Ernst-Barlach-Ausstellung 1951/52, betrachtet aus der Perspektive von Seitz und Brecht.

Hintergrund

Im Winter 1951/52 zeigte die Akademie der Künste der DDR eine repräsentative Ausstellung mit Werken von Ernst Barlach, der unter den Nationalsozialisten mit Ausstellungsverbot belegt war. Gustav Seitz, der als zweiter Redner nach dem Akademiepräsidenten Arnold Zweig die Ausstellung eröffnet hatte und Barlachs Werk würdigte, erfuhr jedoch herbe Kritik seitens der Presse. Als Reaktion auf ihre Verdammungsurteile schrieb Seitz seine Entgegnung „Mehr Sachlichkeit in der Kunstkritik“. Das Typoskript verschickte er an die Presse und u. a. an Bertolt Brecht und Ernst Bloch. Der Text wurde nirgends gedruckt. Brecht verfasste daraufhin selbst seine „Notizen zur Barlach-Ausstellung“ („*Ich halte Barlach fuer einen der groessten Bildhauer, den wir Deutschen gehabt haben.*“). Auch sie erschienen nicht in der Tagespresse, Brecht konnte aber das eingeschränkt öffentliche Forum der Akademie-Zeitschrift „Sinn und Form“ (4, 1952) für die Publikation nutzen.

Die Brecht und Seitz gemeinsame, differenzierte Auffassung gesellschaftlich-fortschrittlicher Kunst im Sinne sozialistischer Vorgaben ohne ideologische Gängelung prägte ihr weiteres Wirken in der Akademie, der sich beide als ihre Gründungsmitglieder sehr verpflichtet fühlten. Nach Brechts frühem Tod im Jahre 1956 begann Seitz anhand von Zeichnungen aus der gemeinsamen Zeit über lange Jahre bis zu seinem eigenen Tod 1969 Porträts von Brecht zu gestalten und durch weitere Zeichnungen Eigenarten und Wesenszüge des Dichters und Theatermannes herauszuarbeiten.

Ausstellung

Die Ausstellung „Unerwünschtes Erbe? Gustav Seitz und Bertolt Brecht über Ernst Barlach“ zeigt Werke von Gustav Seitz und Ernst Barlach sowie Texte zur Kunstkritik von Seitz und Bertolt Brecht. Sie beleuchtet die Positionen und Konfrontationen der Künstler im Formalismusstreit. Begleitend wird zur Ausstellung ein kostenloses Informationsfaltblatt „Notizen zur Barlach-Ausstellung“ zur Verfügung gestellt.

Ab dem 14. August 2018 werden in einer weiterführenden Ausstellung Brecht-Porträts von Seitz im brechtweigelhaus Buckow präsentiert.

Dauer der Ausstellung:

10. Februar - 29. April 2018

Ort:

Gustav Seitz Museum
Platz der Jugend 3a
15374 Müncheberg OT Trebnitz

Vortrag und Gespräch

Sonntag, 22. April 2018

Beginn: 15 Uhr

Dr. Volker Probst, Geschäftsführer der Ernst-Barlach-Stiftung Güstrow

Prof. Dr. Erdmut Wizisla, Leiter des Bertolt-Brecht-Archivs der Akademie der Künste Berlin

Annette Purfürst, Kunsthistorikerin

Nähere Informationen erscheinen zeitnah auf der Website www.gustav-seitz-museum.de

Mit finanzieller Unterstützung durch den Landkreis Märkisch-Oderland.

Veranstalter: Gustav Seitz Museum

Das Gustav Seitz Museum ist eine Einrichtung der gleichnamigen Stiftung, die den künstlerischen Nachlass des Bildhauers und Zeichners Gustav Seitz (1906-1969) dauerhaft bewahrt. Das Museum wurde am 11. September 2017 auf dem Gelände des Bildungs- und Begegnungszentrums Schloß Trebnitz in dem eigens dafür sanierten Waschhaus der ehemaligen Gutsanlage eröffnet. Neben den erhaltenen Gussmodellen werden hier vor allem Bildwerke von Seitz (Groß- und Kleinplastik, Reliefs) sowie Zeichnungen und Druckgrafik aufbewahrt. In der öffentlichen Ausstellung wird dauerhaft eine repräsentative Auswahl des bildhauerischen Schaffens des Künstlers gezeigt.

Kontakt:

Darius Müller
Vorstand der Gustav Seitz Stiftung
E-Mail: info@gustav-seitz-museum.de
TelNr.: 033477-519-13
www.gustav-seitz-museum.de